

Ausgabe 72  
März - April 2021



# Kirche

hoch<sup>4</sup>

Gemeindebrief des Verbundes der evangelischen Kirchengemeinden  
Alt-Aumund, Christophorus Aumund/Fähr, Aumund-reformiert und Vegesack



## Aus dem Inhalt

Zum Titelbild: Lebenszeichen	3
Kirchturm und Barmherzigkeit	4
Menschen aus dem Verbund	5
Rechte Evangelikale	6
Kirchenasyl	7
Herzensgebet	8
Einladung Meditation	9
Seniorenfreizeit	10
Weltgebetstag / Geschäfte	11
Kinder, Jugend und Familie	12-16
Musik in der Kirche	17-19
Gottesdienste	20-21
Besondere Gottesdienste	22
Gemeinde Alt-Aumund	23-27
Christophorusgemeinde	28-33
Gemeinde Aumund-ref.	34-37
Gemeinde Vegesack	38-41
Erwin Lindemann	42
Mitarbeiter/innen	43
Kontakt hoch 4	44

## Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!  
 Auch für diese Ausgabe von kirche hoch4 ist nicht absehbar, wann sich unsere Gruppen und Kreise wieder treffen können. Wir haben daher die Pinnwände der vier Verbundgemeinden weggelassen. Sollte sich an den Corona-Bestimmungen etwas ändern, so informieren Sie sich bitte bei den Pastor/innen, im Gemeindebüro oder auf unseren Internetseiten.  
 Der Lockdown verlangt uns allen sehr viel ab, einige kommen an ihre seelischen oder finanziellen Grenzen. Wir alle müssen mehr denn je aufeinander achten, damit keine und keiner verloren geht. Und wir müssen uns in Geduld üben, bis hoffentlich in absehbarer Zeit die Mehrzahl von uns geimpft ist.  
 Bleiben Sie gesund! Und fröhliche Ostern wünschen Ihnen

*Ulrike Bänsch, Jennifer Kauther, Volker Keller,  
 Jan Lammert, Wolfgang Pohl und Ingbert Lindemann*



**Telefon:** *anonym & kostenfrei*  
 0800 - 111 0 111  
 0800 - 111 0 222

**Herausgeber kirche<sup>4</sup>:** Evangelischer Gemeindeverbund Aumund-Vegesack

**Redaktion:** Ulrike Bänsch, Jenny Kauther, Volker Keller, Jan Lammert, Wolfgang Pohl

**Verantwortlich i.S.d.P.:** Ulrike Bänsch. **Gestaltung:** Ingbert Lindemann

**Anschrift alle:** Menkestr.15, 28755 Bremen

**Druck:** Gemeindebrief-Druckerei 29393 Groß Oesingen; **Auflage:** 3750

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte April 2021 - Redaktionsschluss 20.3. 2021

Mehr über unsere Gemeinden erfahren Sie unter  
[www.gemeindeverbund-aumund-vegesack.kirche-bremen.de](http://www.gemeindeverbund-aumund-vegesack.kirche-bremen.de)





## Lebenszeichen

Es sieht aus als wäre es zufällig in den aufblühenden Zweigen gelandet, ein leuchtend orangefarbenes Ei mit einem schnell aufgemalten Kreuz. So als hätte da jemand ein kleines Lebenszeichen in den Busch geworfen mit der freundlichen Erinnerung: Hallo, ich bin noch da. Ich bin das Leben, zerbrechlich und stark zugleich.

Bald feiern wir Ostern und erinnern uns daran, dass das Leben stärker ist als der Tod. Das Kreuz steht für Endlichkeit, Vergänglichkeit und Leid, zugleich aber auch für Auferstehung und Ewigkeit. Das Osterei ist zum Symbol für Fruchtbarkeit, neue Hoffnung und neues Leben geworden.

Mir gefällt dieses kleine Lebenszeichen in den aufblühenden Sträuchern, und ich frage mich bei seinem Anblick, was uns in den nächsten Wochen erwartet. Während ich den Text schreibe liegt gerade Frost und Winter über dem Land. Der Frühlingsbeginn ist gut sieben Wochen entfernt. Jetzt ist es der Natur noch nicht anzusehen, dass da neues Grün wachsen wird. Dennoch wird es geschehen.

Wir leben nun ein Jahr mit der Corona-Pandemie, und es ist nicht absehbar, wann sie vorbei sein wird. Wir erleben wie zerbrechlich und verletzlich das Leben ist, vieles was uns lange selbstverständlich schien, ist jetzt anders. Ich spreche oft mit Menschen aus den unterschiedlichsten Generationen, die sich wieder nach mehr Leben sehnen, nach

Begegnungen und Umarmungen, nach Gemeinschaft und unbeschwertem Zusammensein. Mancher fragt: Wird es das überhaupt jemals wieder so unbeschwertem wie vor Corona geben können?

Ich muss gestehen, ich träume manchmal mitten am Tage davon wie es sein wird, wenn wir einander wieder umarmen können, wenn wir wieder in vollen Kirchen Konfirmationen feiern, lauter Gesang aus unseren Gemeinderäumen dringt, wenn wir lachend und dicht gedrängt um den Grill stehen, und mehr.

Wenn ich solche Bilder vor Augen habe, dann huscht mir ein Lächeln über das Gesicht. Die Zeit nach Corona wird kommen. Das glaube ich ganz fest. Die Zukunft hat immer etwas Ungewisses, aber wir können Ausschau halten nach Lebenszeichen, nach Erfahrungen die uns Mut machen und Hoffnung geben trotz allem.

Im Johannesevangelium ist überliefert, dass Jesus kurz vor seiner Gefangennahme und Kreuzigung zu seinen Jüngern spricht. Er mahnt sie, das Gebot der Liebe zu halten und keine Angst zu haben. Er verspricht, dass er ihnen nahe bleibt, und dass das Leben nicht verloren geht: „*Ich lebe und ihr sollt auch leben.*“ (Joh 14,19), sagt er. Das ist die Osterbotschaft. Am Ende siegt das Leben. Ich wünsche uns allen, dass wir viele Zeichen des Lebens sehen in diesen Tagen und uns mit dem Osterfest ein neuer Morgen leuchtet.



Foto: Lotz

## Der Kirchturm und die Barmherzigkeit



Foto: Pohl

Aus allen vier Himmelsrichtungen sind diese sieben, wie eine Blüte geformten Rundfenster des Kirchturms der Christophoruskirche zu sehen - und auch zu *hören*! Denn es handelt sich bei ihnen um die Schalllöcher für die Glocken. Und diese rufen nicht nur zum sonntäglichen Gottesdienst auf, sondern - das hat mir die Entdeckung eines alten Meditationsbildes erschlossen - auch zur tatkräftigen Nächstenliebe und zur Barmherzigkeit, wie Jesus sie in der diesjährigen Jahreslosung von uns fordert: „Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6,36).

Denn genauso eine Anordnung von sieben runden Medaillons findet sich auch im sog. Sachsler Meditationstuch wieder, das um 1480 dem Schweizer Einsiedler Nikolaus von der Flüe geschenkt wurde. In seiner Klause in Flüeli führte Bruder Klaus, wie er auch genannt wurde, ein intensives Gebetsleben und hat über Jahre mit diesem Meditationsbild meditiert. Es wurde für ihn zum „Buch, worin er lernt“. Es besteht aus sieben Kreisen (eine heilige Zahl!), in deren Mitte Christus als König dargestellt ist. Von dort aus führen

drei Lichtstrahlen nach außen in die Welt und drei von der Welt nach innen: Der lebendige Gott wirkt dreifach und doch einzig in die Welt hinein und lässt uns wiederum zur Mitte, zu sich, zurückkehren und Frieden finden.

Die sechs äußeren Medaillons zeigen u.a. Stationen des Lebensweges Jesu, die wiederum durch Symbole mit den sog. sechs Werken der Barmherzigkeit (Mt 25) verbunden sind: Hungrige speisen, Durstigen tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und die Toten bestatten. Wer die Medaillons betrachtet und meditiert, lässt sich also mit hineinnehmen in die Barmherzigkeit, die Gott uns einerseits schenkt, und die er andererseits in uns hervorruft, damit wir selbst zu Bot\*innen seiner Liebe werden. Der Blick auf den Kirchturm und der Klang unserer Glocken erinnert uns also daran, dass unser ganzes Leben zum Gottesdienst werden soll: gelebte Barmherzigkeit.

*Ihre Jennifer Kauther*

P.S.: In den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes werde ich die einzelnen Medaillons näher vorstellen.



Meditationsbild von Nikolaus von Flüe



## „Ich habe mich infiziert“

Ulf Buschmann

Foto: Buschmann



**Zur Person:** Ulf Buschmann ist freier Journalist. Er kandidiert im Mai für den Kirchenvorstand. Sein Markenzeichen: Lacht gerne. Veräppelt gerne Pastoren.

*Volker Keller*

Es klingelt. Margret und Horst Begerow stehen unten an der Haustür. Doch einlassen kann ich sie nicht. Ich bin in Quarantäne, deshalb müssen wir es bei einem kurzen Plausch übers Fenster belassen. Vor der Tür steht ein Becher mit einem Gruß. „Gute Besserung wünscht Dir, lieber Ulf, das Friedhofsteam“, ist darauf zu lesen. Einige Tage später erkündigt sich Christine Asmussen aus dem Gemeindebüro nach meinem Wohlbefinden. Auch Pastor Volker Keller reiht sich in die unzähligen Menschen ein, die horchen, wie es mir geht. „Dann schreibe doch gleich mal Deine Erfahrungen auf“, bittet er mich. Das tue ich!

Dass mich so viele Genesungswünsche erreichen, ist nicht alltäglich. Ebenso wie meine aktuellen Lebensumstände. Ich habe mich mit dem Coronavirus infiziert und verbringe den größten Teil des Novembers in häuslicher Quarantäne.

Wo ich mich angesteckt habe, weiß ich nicht. Aber das ist letztlich egal. Wichtig ist für mich, dass die Infektion keinen schweren Verlauf genommen hat. Ich hatte Glück.

Alles begann um den 2. November: Meine Beine wurden schwer, die Nase war dicht und ich fühlte mich schlapp. Anfangs dachte ich, ich hätte mich wieder erkältet, wie es jedes Jahr um diese Zeit der Fall ist. Jedoch: Zum Wochenende hin fühlte ich mich immer mehr undefinierbar schlecht. Also versuchte ich in der kommenden Woche zwei Tage lang, einen Testtermin bei der Coronaambulanz Bremen-Nord zu bekommen – vergeblich. Den Test übernahm am 11. November mein Hausarzt. Einen Tag später teilte er mir mit, dass ich Covid-19-positiv sei. Meine Symptome: Husten, Abgeschlagenheit, leichte Atemprobleme beim Treppenlaufen, leichter Durchfall. Immerhin ist mein Geruchs- und Geschmackssinn noch da. Innerhalb kurzer Zeit hat sich ein – im wirklich sehr positiven Sinne – soziales Netzwerk um mich herum gesponnen. Verwandte, Freunde, Kolleginnen und Kollegen und viele andere Menschen boten mir ihre Hilfe an: „Falls Du etwas brauchst, melde Dich.“ Meine Mitbewohner aus der unteren Wohnung waren am schnellsten. Sie kaufen seitdem täglich für mich ein.

So viel Zuspruch haut mich immer noch um – und ist für mich Ansporn, ebenfalls anderen Menschen zu helfen.

*Ulf Buschmann*

## Rechte Evangelikale spalten die USA

Kurz vor der Wahl des neuen Präsidenten rief eine Predigerin laut in die Gottesdienst-Gemeinde hinein, dass Gott ihr gesagt habe, Donald Trump würde wiedergewählt - großer Jubel bei den Besuchern. Wenige Tage später war klar: Nichts war's mit Wiederwahl. Gott muss sich geirrt haben.

60 Millionen US-Amerikaner gehören evangelikalen Freikirchen an, die meisten Weißen unter ihnen wählten Donald Trump. Die Evangelikalen lesen die Bibel als Tatsachenbericht: Heißt es, dass die Erde vor 6000 Jahren vom Schöpfer erschaffen wurde, gilt ihnen diese Angabe als unfehlbare naturwissenschaftliche Wahrheit. Geben Wissenschaftler das Alter der Erde mit 4,6 Milliarden Jahren an, verbreiten sie eine Unwahrheit.

Im vergangenen Jahr habe ich eine strenggläubige Kirche in Maine an der Ostküste besucht. Vor dem Gottesdienst traf man sich zur Bibelstunde. Alle hatten viel Wissen, stellten Fragen zu Glauben und Leben und suchten in der Bibel nach Antworten. Danach gab es Kaffee und Kekse, man kam ins Gespräch und dann fand ein lebendiger Gottesdienst mit Band, freien Reden und Gebeten statt - von Langeweile keine Spur.

Über die „Wahrheiten“ der evangelikalen Weltanschauung, der Klimawandel sei erfunden, kann ich nur den Kopf schütteln, besonders auch über die Verherrlichung Donald Trumps. Er sei der „Erwählte Gottes“, ein „Messias“, der von Gott dazu bestimmt wurde, die Vereinigten Staaten vor den Demokraten zu retten. Heute sind die USA so tief

gespalten, dass die Anhänger der beiden großen Parteien sich gegenseitig verachten. Dazu haben auch die Evangelikalen beigetragen. Im demokratischen New York sagte mir ein Mann: „Wenn meine Tochter einen Republikaner heiraten wollte, würde ich sie rauswerfen.“ Weiße Evangelikale verbergen gar nicht ihren Rassismus, dagegen unterstützt Papst Franziskus die Proteste der Schwarzen gegen ihre Bedrohung durch Weiße. Die unterschiedlichen „Kampfgruppen“ hören einander nicht mehr zu, ihr Reden wird mehr und mehr ideologisch, absolutistisch.

Genau wie in Deutschland. Wie will man zum Beispiel mit Coronaleugnern sprechen? Vor Kurzem wussten die meisten von ihnen noch nichts über Virologie und jetzt spielen sie sich als ultimative Experten auf. Oder mit den Hassern im Internet? Offenbar schaffen es liberale, individualistische Gesellschaften immer weniger, die Bevölkerung von gemeinsamen Werten und Verhaltensweisen zu überzeugen. Jeder scheint sich selbst der Nächste zu sein.

Die USA sind unter Trump ein wütendes Land geworden, das sich mehr und mehr bewaffnet. Nun macht Biden einen neuen Anlauf, den Menschen begreiflich zu machen, dass sie nicht zuerst Evangelikale, Katholiken, Linke, Rechte oder sonst etwas sind, sondern Amerikaner.

Nach der Bibel sind alle Menschen „Ebenbilder“ Gottes, ohne Ausnahme teilen wir alle diese Würde der Erwählung. Darin sind wir alle gleich!

*Pastor Volker Keller*



## Ich konnte nicht glauben, dass ich Glück habe

Foto: Lammert



Kaum zu glauben, aber wahr: Mousa ist wieder in Bremen. Nach 1 1/2 Jahren Kirchenasyl in Alt-Aumund musste er zurück nach Herzberg/Brandenburg zur zuständigen Ausländerbehörde. Es war unklar, wie lange er dort bleiben wird.

Im Dezember machte ich mich mit Frau Sieler (Kirchenvorstand) auf den Weg, um ihn zu besuchen. Wir hatten einen Ausbildungsvertrag von der Backstube in der Lindenstraße mit im Gepäck..

Noch auf der Autobahn erreichte uns ein Anruf, der uns mitteilte, dass Mousa als Christ über die Weihnachtsfeiertage nach Bremen dürfe. Die Freude über diese Nachricht war unvorstellbar! Als wir dann mit Mousa zusammentrafen und gemeinsam zur Ausländerbehörde gingen, wurde es noch besser. Er erfuhr: Er darf bis auf weiteres Brandenburg verlassen und in Bremen wohnen und sogar hier arbeiten und seine Ausbildung am 1. August bei der Backstube beginnen. In kürzester Zeit waren letzte Behördengänge geregelt, die persönlichen Dinge Mousas im Auto verstaut. Zu DRITT fuhren wir zurück nach Bremen, wo Mousa jetzt zur Untermiete bei einem lieben Ehepaar in Aumund lebt.

„Es war unglaublich“, sagt Mousa. „Ich konnte nicht glauben, dass ich Glück

habe. Keiner konnte sich das denken. Plötzlich sitze ich im Auto nach Bremen. Als ich das meinen Freunden erzählte sagten diese: „Du bist verrückt!“.

Und er erzählt weiter. „Ich konnte nun Weihnachten in der Gemeinde und bei Bärbel und Ralf feiern. Und auch Shabibaldada habe ich gefeiert. Das ist ein Fest, das im Winter in Afghanistan mit der Familie gefeiert wird. Am Ofen werden dann Geschichten gelesen oder erzählt, Obst, vor allem Granatapfel, wird gegessen und es wird getanzt.

Es war wirklich eine sehr schwere Zeit in Brandenburg. In meiner ersten Unterkunft in Hohenleipisch hatte ich nur Angst vor den Bewohnern. Positive Gedanken hatte ich keine. Alles war dunkel und hoffnungslos. Als ich nach Herzberg umziehen durfte, wurde es etwas besser, weil ich auch Kontakt zu einer christlichen Gemeinde finden konnte. Die Gottesdienstbesuche, die Gartenarbeit an der Kirche und Freunde haben mir geholfen. Doch ich wusste einfach nicht, wie es weitergeht.

Jetzt ist alles anders und hell. Ich arbeite in der Backstube. Ich will meine Ausbildung machen, um etwas für meine Zukunft zu tun. Ich schaue nach vorne. Mein großes Ziel ist, dass ich Bäckermeister werde.

Und ich möchte jetzt allen danken, die an mich gedacht haben. Sie haben gefragt, wie es mir geht. Sie haben für mich gebetet und Grüße nach Brandenburg geschickt. Vielen Dank! Sie haben mir dadurch sehr geholfen und immer wieder etwas Mut gegeben.“

*Jan Lammert*

# Das Herzensgebet

PantherMedia / Manfred Ruckszio



## Das Herzensgebet

Das Gebet des Herzens oder auch Herzensgebet geht in seinem Ursprung auf die erste meditative Praxis der Christenheit zurück. Es ist also zunächst einmal ein christlicher, mantrischer Versenkungsweg. Ein Weg der Hingabe an das Geheimnis Gottes.

Die Hingabe erfasst uns mit unseren ganzen Sinnen; es ist eine „Ganz-Hingabe“, die leiblich, sinnlich und geistlich gelebt wird. Von daher wird bei der Einübung in das Gebet des Herzens immer auch die Leiblichkeit des Menschen berücksichtigt – in Form von Körperwahrnehmungs- und Atemübungen. Es ist ein Gebet der Sammlung auf allen Ebenen unseres Menschseins. Dabei wird ein kurzer Satz oder ein kurzes Ein-Wort-Gebet, d.h. ein Herzenswort, unablässig wiederholt, bis dieses Wiederholen in ein wortloses Gebet des Schweigens hinein verklingt. Daher wird das Herzensgebet auch „Schweigegebet“ oder „Ruhegebet“ genannt.

Die bekannteste Form des Herzensgebets ist das Jesusgebet (z.B. „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Mk. 10, 47; Lk. 18, 38). Es gewann bei den Wüstenvätern und Wüstenmüttern im

heutigen Ägypten im 3./4. Jahrhundert an Bedeutung, wurde in der Mönchsrepublik auf dem Berg Athos (Griechenland) ab dem 12. Jahrhundert weiterentwickelt und kam dann über die russisch-orthodoxe Kirche zu uns.

Es gibt auch Traditionen des Herzensgebets aus dem rheinischen Pietismus. Dafür ist Gerhard Teerstegen anzuführen. In seinem Lied „Gott ist gegenwärtig“ (EG 165) besingt er die Versenkung in den göttlichen Grund z.B. in V.5

*„Luft, die alles füllet,  
drin wir immer schweben,  
aller Dinge Grund und Leben;  
Meer ohn Grund und Ende,  
Wunder aller Wunder:  
ich senk mich in dich hinunter.  
Ich in dir, du in mir,  
lass mich ganz verschwinden,  
dich nur sehn und finden.“*

## Kontemplation

Das Gebet des Herzens bereitet der kontemplativen und mystischen Erfahrung den Boden. Kontemplation (con – templum: con = zusammen, in eins; templum = umfriedeter Bezirk, Raum, Tempel) meint das schauende und hineinhorchende Wahrnehmen der göttlichen Gegenwart, die in mir, um mich und durch mich wirkt und mein Werden formt.

## Herz

Herz bezeichnet in diesem spirituellen Verständnis nicht nur den physischen Ort. Mit dem Herzen ist die Gesamtheit der menschlichen Person gemeint. Das Herz ist das zentrale Organ des menschlichen Seins, des innersten Men-





schen. Es ist das innerste und eigentliche Selbst.

Es ist die Mitte des Bewusstseins und Unbewusstseins, des Körpers, der Seele und des Geistes – die absolute Mitte. Das Herz ist sozusagen der Tempel (con-templum). Das Herzensgebet ist eine Lebensweise und innere Grundhaltung, auf die ich mich immer wieder neu ausrichte, es ist eine unablässige Hinwendung zum Ewigen im kontemplativen Gebet. Insofern ist das Herzensgebet sozusagen ein „immerwährender Gottesdienst“.

*Wenn dein Herz wandert oder leidet,  
bring es behutsam an seinen Platz zurück  
und versetze es sanft  
in die Gegenwart deines Herrn.  
Und selbst, wenn du nichts getan hast  
in deinem ganzen Leben  
außer dein Herz zurückzubringen  
und wieder in dies Gegenwart  
unseres Gottes zu versetzen,  
obwohl es jedes Mal wieder fortlief,  
nachdem du es zurückgeholt hattest,  
dann hast du dein Leben wohl erfüllt.*

*Franz von Sales*

*(Auszug mit freundlicher Genehmigung aus einem  
Text von Pastorin Ute Schmidt-Theilmann)*

## Einladung: Mitten im Alltag Stille finden

Ein Meditationsangebot in der Tradition des Herzensgebets

©Via Cordis Nord



In der Christophorusgemeinde beginnen zwei fortlaufende, offene Meditationsgruppen unter der Leitung von Pastorin Jennifer Kauther und Pastorin i.R. Ute Schmidt-Theilmann. Eingeladen sind alle, die diesen Meditationsweg kennenlernen wollen oder bereits üben.

Zu Beginn gibt es jeweils eine einfache Anleitung in das Sitzen und eine Hinführung in die Stille. Danach sitzen wir zweimal ca. 25 Minuten in der Meditation, unterbrochen von einer Gehmeditation. So kann die Stille langsam ins Herz sinken. Herzliche Einladung dazu!

**Die erste Gruppe trifft sich jeweils am**

**ersten Mittwoch im Monat von 9-10 Uhr. Beginn ist am 5. Mai.**

**Die andere Gruppe beginnt am 27. Mai um 19 Uhr und trifft sich fortan an jedem letzten Donnerstagabend. Je nach Bedürfnissen der TeilnehmerInnen wird die Uhrzeit noch verändert.)**

**Kosten:** Um eine kleine Spende wird gebeten. Vorherige **Anmeldung** bei Pastorin Kauther wird erbeten (Tel. 68 59 148)

*Am 10. 4. findet von 10-17 Uhr ein ganzer Tag mit der Weggemeinschaft Via-Cordis statt, mit Meditation und Stille, Austausch und Begegnung. Informationen gibt es bei Pastorin J. Kauther*

## Vorfreude ist die schönste Freude



Eine traumhafte Insel in der Nordsee, sommerliche Temperaturen, Gemeinschaft, Lachen, Singen, am Wasserturm längs spazieren, Muscheln sammeln, Kutsche fahren, miteinander Reden und Neues entdecken. Was sind das für Aussichten! Ich finde, das ist ein echter Grund zur Vorfreude!

Wir wollen vom 21. Juni bis zum 27. Juni

gerne nach Langeoog fahren. Haus Meedland ist gebucht. Leider wissen wir heute noch nicht, ob und mit wie vielen Menschen diese Reise möglich sein wird. Deshalb findet sich in diesem Gemeindebrief nur der Termin zum Vormerken. Anmeldungen sind noch nicht möglich! Im nächsten Gemeindebrief können wir dann hoffentlich die Reise ausschreiben und die Anmeldemodalitäten und den Preis bekannt geben. Ich freue mich riesig, wenn es klappt und sehe uns schon im Strandkorb sitzen. Bis dahin mögen alle gesund und behütet bleiben.

*Ulrike Bänsch*



Fotos (2): Bänsch

## Gemeinsam rätselt es sich noch besser

Viele Aktivitäten sind jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie nicht möglich. Um den Geist und die Gedanken fit zu halten, ist die Beschäftigung mit den täglichen Rätseln in der Tageszeitung für viele Menschen ein guter Zeitvertreib und eine willkommene Abwechslung.

Sich mit anderen über knifflige Fragen, Sudokus und Kreuzworträtsel auszutauschen, kann die Freude noch erhöhen

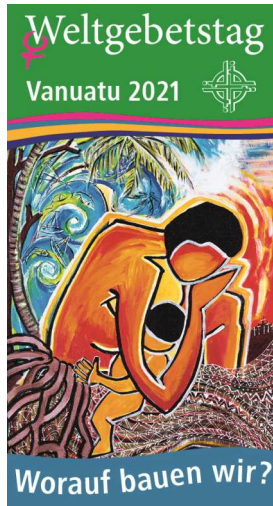
und fördert die Gemeinschaft. Unser Gemeindeglied Jürgen Leschnik hat angeregt, das zu versuchen und dazu einzuladen. Diese Idee nehmen wir gerne auf und freuen uns, wenn auf diesem Wege Rätselnde zusammenfinden. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Jürgen Leschnik melden unter der Telefonnummer: 6595518.

*Ulrike Bänsch*



## Weltgebetstag 2021

In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag am ersten Freitag im März. Es ist eine bedeutende ökumenische Aktion, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit einsetzt. Der nächste Weltgebetstag von Frauen aus Vanuatu (Inselstaat im Südpazifik) findet weltweit am 5. März 2021 statt. „Worauf bauen wir?“ – Das ist das Thema des Gottesdienstes. Auch wir wollen diesen Gottesdienst wie in jedem Jahr zusammen mit anderen christlichen Gemeinden aus unserer Region konfessionsübergreifend vorbereiten und feiern.



©Juliette Pita

**Herzliche Einladung also zum Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, den 5. März um 16 Uhr in der Kirche Alt-Aumund.**

Der Weltgebetstag 2021 wird anders stattfinden als gewohnt. Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, wie die Corona-Situation im März aussehen wird. Bitte achten Sie auf Anhänge und Ankündigungen im Internet.

Informationen erteilt auch gerne und jederzeit Pastorin Sina-Maria Wichmann. Wir freuen uns auf Sie und euch!!

### **kirche<sup>4</sup> erhalten Sie kostenlos in folgenden Einrichtungen und Geschäften :**

#### **Aumund und Beckedorf :**

Aumunder Kiosk, Hammersbecker Str.142  
 Schlachtereier Rudolph, Hammerbecker Str. 142  
 Bäcker Starke, Hammersbecker Str. 59  
 Edeka Damerow, Meinert-Löffler-Str. 6 - 12  
 Praxis Michael Rudolph, Fahrer Flur 3 B  
 Maribondo Supermarkt, Lindenstr. 3-5  
 Gärtnerei Claussen, Lindenstr. 43  
 Backstube, Lindenstr. 45-49  
 Gaststätte "Zur Löhschenke" Frithjofstr.2  
 Bäckerei Marquardt, Meinert-Löffler-Str. 75  
 Kindertagesheim Beckstraße  
 Hammersb. Apotheke, Georg-Gleistein-Straße 93  
 Sparkasse Bremen, Georg-Gleistein-Str. 82/84  
 Textilreinigung Krogmann, G.-Gleistein-Str. 56  
 Coiffeur Rita Höpfner, Heinrich-Oebker-Straße 7  
 Blumen Dohr, Fahrer Straße 24  
 Haus Raphael, Löhstr. 44  
 Haarschneide-Diele Löhstr. 45  
 Spielwaren Döscher, Dobbheide 30  
 Machandel-Apotheke, Dobbheide 52  
 Fußpflege Krietemeyer, Dobbheide 60  
 Schlachtereier Rudolph, Dobbheide 67

Beckmanns Bäckerland, Lerchenstr. 36  
 Edeka Brüning&Tochter, Borchshöher Str. 134  
 Ital. Feinkost Alaimo, Koringstraße 16.  
 BMW-Bobrink, Am Rabenfeld

#### **Vegesack:**

Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49  
 Buchhandlung Otto & Sohn, Breite Straße 21  
 Stadtbibliothek, Aumunder Heerweg 87  
 Ev. Kindertagesheim, Jaburgstraße 1  
 Bremer Kartenkontor, Zum alten Speicher 9  
 KITO, Alte Hafenstraße 30  
 Scharringhausen, Alte Hafenstraße 15  
 Seniorenheim beim Schulschiff Deutschland  
 Finanzamt Sedanplatz  
 Tinten-Auffüller, Gerhard-Rohlf's-Str. 54  
 Lederwaren Michaelis, Gerhard-Rohlf's-Str.47a  
 Ideen mit Blumen, Gerhard-Rohlf's-Str. 54c  
 VegeSacker Kiosk, Gerhard-Rohlf's-Str. 55  
 Ortsamt VegeSack, Gerhard-Rohlf's-Str. 62  
 Knust Tabakladen Gerhard-Rohlf's-Str. 72 b  
 Praxis Dr. Noltenius, Gerhard-Rohlf's-Straße 16A

## Ostergottesdienst zum Selbermachen

*Das Balkonsingen hat vielen Menschen Mut und Gemeinschaft geschenkt — warum nicht auch auf diese Weise Gottesdienst feiern, wenn der Besuch in der Kirche noch zu riskant erscheint? Nach evangelischer Überzeugung kann das jede/r! Hier eine Hilfestellung! Verabredet euch doch zu Ostern mit euren Nachbarn auf dem Balkon oder im Vorgarten und probiert es mal aus!*

### **Begrüßung und Votum** (z.B. so)

*„Wir sind zusammen im Namen des dreieinigen Gottes, Grund, der uns trägt, Kraft, die uns aufrichtet, Atem, der uns belebt. Amen.*

**Ein Osterlied** hören, singen oder mit Instrumenten spielen, z. B. „Wir wollen alle fröhlich sein“ (Den Text und weitere Osterlieder findet ihr im Internet!)

**Eine Oster-Geschichte** lesen (z.B. in der Bibel bei Mt 28 /Lk 24 oder diese aus der Neukirchener Kinderbibel von I. Weth:)  
*Noch war es still und dunkel in Jerusalem. Doch zwei Frauen waren schon unterwegs: Maria und Maria Magdalena. Sie gingen zum Grab Jesu und hatten ein Gefäß mit duftender Salbe bei sich. Damit wollten sie den Leichnam Jesu einsalben. Als sie zum Garten kamen, sahen sie schon von weitem den großen Stein, der vor dem Grab lag. Und sie fragten sich besorgt: „Wer wälzt uns den Stein weg?“*

*Aber sieh da! Plötzlich bebte die Erde. Ein Blitz fiel vom Himmel, so hell, dass die Wächter am Grab vor Schreck umfielen. Auch die Frauen trauten ihren Augen nicht: Der Stein war weggewälzt! Schnell liefen sie zum Grab und schauten hinein. Aber - was war das? Das Grab war leer!*

*Nein, nicht leer! Ein Mann saß am Eingang der Höhle. Ein Engel, ein Bote Gottes, in leuchtendem Kleid. Erschrocken schlugen die Frauen ihre Hände vor das Gesicht. Aber der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht: Jesus, den gekreuzigten Jesus! Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht, wo er gelegen hat!“*

*Die Frauen wussten nicht, was sie sagen sollten. Zitternd sahen sie in das offene Grab. Und wirklich: Es war, wie der Engel gesagt hatte: Das Grab war leer. Da eilten die Frauen aus dem Grab und aus dem Garten. Ihr Herz klopfte. Sie bebten am ganzen Leib. Sie wussten nicht: Sollten sie lachen oder weinen vor Freude.*

*Auf einmal kam ihnen ein Mann entgegen. Plötzlich erkannten sie ihn: Jesus war es! Ja, er war es wirklich! Er lebte! ...*

### **Als Predigt erzählt ihr euch, was euch Mut macht und Hoffnung schenkt.**

**Gebet:** Wer möchte, sagt Gott (und den anderen), was er/sie sich wünscht für diese Welt, für einen anderen Menschen, für sich selbst. Das bekräftigt ihr, indem ihr zusammen das **Vaterunser** betet (Den Text können viele auswendig, sonst das Internet fragen.).

### **Ein Osterlied hören, singen, spielen**

Eine/r spricht den **Segen zum Schluss:**

*Gott segne dich und behüte dich.*

*Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.*

*Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.*

*Jennifer Kauther*



## Corona ist doof - Tipps und Tricks für Ostern



Von Eltern höre ich: „Die Decke fällt mir auf den Kopf. Die kleinen Monster schaffen mich!“ Und da dacht ich mir, frage doch mal unsere Mitarbeiterinnen in der Kinderkrippe und in den Eltern-Kind-Gruppen, was man machen kann. Und hier nun einige Tipps und Tricks:

Kreieren Sie mit Ihrem Kind lustige Osterbilder. Sie benötigen ein Blatt Papier, Fingermalfarbe (Tusche tut's auch.), einen feinen Filzstift und los geht's. Einen Finger des Kindes bemalen und führen Sie diesen auf das Blatt Papier. Der Daumen macht einen prima Abdruck für den Hasen, der kleine Finger für Oster-eier, der Zeigefinger wird zum Küken. Farbe trocknen lassen und dann mit einem feinen Filzstift z.B. ein Gesicht in den Abdruck malen.



Backen Sie mit Ihrem Kind Osternester. Rezepte für den Öl- oder Hefeteig finden Sie im Internet. Auch ein Osterlamm ist hübsch und lecker. Benötigt wird nur eine doppelte Backform und ein Rührteig. Vielleicht haben Sie selbst ein Rezept oder Sie finden es im Internet.



Nett und lustig ist es auch mit Kind und Kuscheltier unterwegs auf der Suche nach Frühlingsboten zu sein. Gucken Sie an verschiedenen Orten, wo sich der Frühling zeigt. Ihr Kind setzt das Kuscheltier dazu und Sie machen jeweils



Fotos (4): Lammert

ein Foto. Zuhause erstellen Sie auf Handy oder PC eine kleine Fotostory. Sie können die Bilder auch schwarz-weiß auf großer Helligkeitsstufe ausdrucken und farbig ausmalen.

Jan Lammert

## „Auf den Anfang kommt es an!“



Foto: Frühberatungsstelle Bremen-Nord

... dies ist das Motto der Frühberatungsstelle Bremen- Nord. Eltern zu werden und Eltern zu sein, ist aufregend und spannend. Wie bei jedem neuen Lebensabschnitt gibt es viele Fragen und auch stressige Situationen.

Aktuell treffen sich dienstags **„Die Aumunder Minis“** in den wunderbaren Räumen der ref. Gemeinde zum gemeinsamen Spielen, Singen und Bewegen. Informationen zu Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Erziehung runden das Angebot ab.

Für die Zukunft sind weitere Angebote geplant. Die **„kleine Kinderküche“** bietet Beratung zur gesunden Ernährung. Hier heißt es: von der Milch zum Brei


gemeinsam an den Tisch! Es werden frische Speisen zubereitet und probiert. Das **„Still- und Elterncafé“** bietet Zeit für alle Themen rund um die Geburt und die erste Zeit mit dem Säugling. Eingelesen werden Schwangere und Eltern mit ihren Babys zum Austausch über Stillen, Schlafen, Wachsen, Weinen oder auch dem Sinn und Unsinn von zahlreichen Babyartikeln... Geleitet werden diese Angebote von einer Hebamme und Pädagogin.

Im Moment sind Anmeldungen nötig. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie bei der **Frühberatungsstelle Bremen-Nord, Telefon: 0421 69 00 91 46.**

Gefördert durch:

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen 

Gefördert von:

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Die Senatorin für Soziales,  
Jugend, Frauen, Integration  
und Sport

 Freie  
Hansestadt  
Bremen



## Das Team steht bereit

Sie sind da, wenn sie gebraucht werden und stehen für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden bereit. Die Konfuszzeit wäre ohne sie nicht so besonders. Sie bereichern die Konfustreffen. Sie fahren auf Freizeiten mit. Sie denken sich tolle Aktionen aus. Sie erfinden lustige Spiele, schlagen sich Nächte um die Ohren, teilen mit den Konfis Sorgen und Freude. Sie sind einfach wunderbar und bei den Konfirmationen haben sie viel zu erzählen. Jetzt warten sie sehnsüchtig darauf, mit dem Jahrgang 2020 endlich Konfirmationen feiern zu dürfen: *Imke, Jannik, Kevin, Marie, Anna, Vanessa und Lara*. Wir sind froh, dass wir immer wieder so tolle Teamer\*innen wie Euch haben, in diesem Jahrgang und auch in den kommenden Jahrgängen. DANKE!

Unseren Konfis geben die Teamer\*innen schon mal ihre guten Wünsche mit auf den Weg:

*Liebe Konfis,  
wir wünschen Euch ganz viel Glück für euer Leben, das nach der Konfirmation auf Euch wartet. Wir wissen, dass jede/r einzelne von Euch das super meistern wird. Ihr seid klasse.*

*Wir wünschen Euch, dass ihr nie die Freude und den Spaß verliert. Bleibt so wie Ihr seid.*

*Wir wünschen Euch, dass sich Eure Wünsche erfüllen können und ihr auf Eurem Weg viele Freunde findet und Liebe erfahren werdet.*

*Wir wünsche Euch, dass ihr alle Eure Ziele mit Leichtigkeit erreicht.*

*Euer Konfusteam*



Unser Konfusteam: Anna, Vanessa, Imke, Jannik, Marie und Kevin auf der Abschlussfahrt im März 2020



## Kirchengemeinde Alt-Aumund

**Gesangsunterricht (Kirche)**  
mittwochs 15.30 Uhr • Ltg: R. Köhler

**Orgelunterricht (Kirche)**  
mittwochs 17.00 Uhr • Ltg: R. Köhler

**Posaunenchor (Kirche)**  
montags 19.30 Uhr • Ltg: R. Köhler

**Chorgemeinschaft Aumund-Vegesack (Gemeindehaus)**  
dienstags 17.00 Uhr, Ltg. Wilhelm A. Torkel

## Christophorusgemeinde Aumund/Fähr

**Kirchenmusikalische Projektarbeit**  
Leitung: Greta Bischoff

- Chor
- Gitarren
- Theater
- Kindergruppen
- Konfirmanden
- Gottesdienste

**Chor Pop Voices**  
Leitung: Stephan Kniese  
dienstags 19.45 Uhr

## Kirchengemeinde Aumund-reformiert

**Posaunenchor**  
freitags 18 Uhr • Ltg: Dorith Wiethölter  
*Einzelunterricht auf Anfrage*

**Lesummünder Gospelchor**  
dienstags um 19.30 Uhr

## Stadtkirche Vegesack

**Kirchenmusikalische Arbeit**

Leitung: Rainer Köhler

**Kantorei:** mittwochs 19 und 20 Uhr in Vegesack (2 Gruppen!)

**Popchor CarminaNova :** dienstags 20 Uhr

**„Zimbelsternchen“:** Kinderchor von 4 bis 6 Jahre dienstags 16.15

**Band:** freitags 18-20 Uhr

**Musikarbeit zum „Treffpunkt – Halbelf“**

**Band „Halbelf“:** freitags um 17 Uhr. Leitung: Gerd Schulz

**Ukulelengruppe „Aloha“:** donnerstags um 17.30Uhr. Leitung: Dietmar Waitkus



## Musikalische Passionsandachten in der Karwoche

### **Sonntag, 28. März, 10.30 Uhr, Gottesdienst, Kirche Vegesack**

Kantatensätze für Orgel, Gesang  
und Violine J. S. Bach.

Nina Böhlke, Regine Freitag,

Rainer Köhler

Liturgie: Pastor Ronald Herr

### **Montag, 29. März, 18 Uhr, Christophoruskirche**

Orgel und Gesang, Kleine Geistliche  
Konzerte von Heinrich Schütz, Arien  
und Orgelstücke.

Nora Köhler & Rainer Köhler

Liturgie: Pastorin Jennifer Kauther

### **Dienstag, 30. März, 18 Uhr, Gemeinde Aumund-reformiert**

Orgel und Violine, Sonate in c - moll  
Bach und Telemann.

Birte Steffen & Rainer Köhler

Liturgie: Pastorin Ulrike Bänsch

### **Mittwoch, 31. März, 18 Uhr, Kirche Alt – Aumund**

Stücke für Orgel und Querflöte, So-  
nata da chiesa von Frank Martin und  
andere Werke.

Sebastian Lauckner & Rainer Köhler

Liturgie: Pastor Jan Lammert



*Grafik: Pfeffer*

### **Karfreitag, 2. April, 11 Uhr, Gottesdienst, Kirche Alt-Aumund**

Orgel, Oboe und Gesang, Kantaten-  
sätze von Bach, Monteverdi und an-  
deren.

Anja Lauckner, Nora Köhler,

Rainer Köhler

Liturgie: Pastor Jan Lammert

### **Karsamstag, 3. April, 12 Uhr, Kirche Vegesack**

Stücke für Orgel und Gesang von  
Johann Sebastian Bach, Joseph  
Rheinberger und anderen.

Nora Köhler & Rainer Köhler

Liturgie: Pastor Volker Keller

*Rainer Köhler*



## Orgelautomat und Flötenuhr in der Wiener Klassik

Die Wiener Klassik war für neue herausragende Orgelkompositionen eine eher unfruchtbare Zeit. Das Aufkommen des Hammerklaviers stellte mit seiner dynamischen Bandbreite andere Tasteninstrumente wie das Cembalo, Virginal und das Clavichord in den Hintergrund der virtuos „Tastemusizierpraxis“. Nach Johann Sebastian Bach konnten erst die 1845 veröffentlichten 6 Sonaten op. 65 von Felix Mendelssohn- Bartholdy als ernstzunehmende Orgelwerke glänzen.



Foto Polyphon im technischen Museum Wien: Stephan M. Höhe bei Wikipedia.org.

Trotzdem trat während der Wiener Klassik die Orgel nicht ganz in Vergessenheit: Das Aufkommen kleiner und großer „Orgelautomaten“ förderte Auftragskompositionen für sie. Ein Orgelautomat funktioniert im Grunde wie eine Drehorgel. Die erwähnenswertesten Stücke für „Orgelautomaten“ sind

jene von Wolfgang Amadeus Mozart. Es sind eine Fantasie in f (KV 594), ein Andante in F (KV 616) und eine große Fantasie in f (KV 608). Die Orgelstücke waren Auftragskompositionen des Grafen Joseph von Deym. Die beiden Fantasien waren für das Mausoleum des Grafen bestimmt, wo ein großer Orgelautomat stand und zu jeder vollen Stunde erklang. Das kleinere Andante war für eine kleine Flötenuhr des Schlafgemaches des Grafen bestimmt.

Im Laufe dieses Jahres können Sie die drei Orgelstücke für „Orgelautomat“ in Konzerten und musikalischen Gottesdiensten hören. Es erklingen dann bearbeitete Klavierwerke für die Orgel und Kirchensonaten Mozarts.

Rainer Köhler

### MUSIK UM 12

samstags 12 bis 12.30 Uhr Stadtkirche Vegesack

#### Samstag, 06. März

Musik für Orgelautomat der Wiener Klassik

Orgel: Rainer Köhler / Liturgie N. N.

Gesang - Nora Köhler,

Orgel - Rainer Köhler/ Liturgie: N. N.

#### Samstag, 3. April

Kantatensätze und Lieder zur Passion von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und anderen

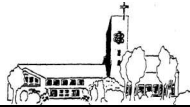
#### Samstag, 1. Mai

Der Mai ist gekommen

Posaunenchor Alt - Aumund

Rainer Köhler/ Liturgie N. N.

# Unsere Gottesdienste



Datum	Ev. luth. Christophoruskirche Menkestraße 15	Reformierte Kirche Aumund Pezelstr. 27/29
05.03. Freitag	<b>16 Uhr</b> Gottesdienst zum Weltgebetsstag <i>in der Kirche Alt-Aumund</i>	<b>16 Uhr</b> Gottesdienst zum Weltgebetsstag <i>in der Kirche Alt-Aumund</i>
07.03. Sonntag		10 Uhr Gottesdienst Pastorin Kauther
14.03. Sonntag	10 Uhr Gottesdienst Pastorin Wichmann	
21.03. Sonntag		10 Uhr Gottesdienst Pastorin Bänsch anschl. Gemeindekonvent
28.03. Sonntag	10 Uhr Gottesdienst Pastorin Kauther	
01.04. Gründonnerstag	<b>18 Uhr</b> Abendgottesdienst Pastorin Kauther & Team	
02.04. Karfreitag		10 Uhr Gottesdienst Pastorin Bänsch
04.04. Ostersonntag	<b>5.30 Uhr</b> Osternacht Pastorinnen Kauther & Bänsch	10 Uhr Gottesdienst Pn. Bänsch und Pn. Wichmann
05.04. Ostermontag	<i>10 Uhr Osterandacht in der Reithalle der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal, Wiesenstr. 43, Pn. Bänsch &amp; Kauther</i>	<i>10 Uhr Osterandacht in der Reithalle der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal, Wiesenstr. 43, Pn. Bänsch &amp; Kauther</i>
11.04. Sonntag	10 Uhr Gottesdienst Pastorin Wichmann	
17.04. Samstag		<b>15 Uhr</b> Konfirmation Pastorin Bänsch
18.04. Sonntag		10 Uhr Konfirmation Pastorin Bänsch
24.04. Samstag		
25.04. Sonntag	10 Uhr Gottesdienst Pastorin Kauther	

# Unsere Gottesdienste



Datum	Ev. Gemeinde Vegesack Kirchheide 10	Ev. luth. Kirche Alt-Aumund An der Aumunder Kirche 5
05.03. Freitag	<b>16 Uhr</b> Gottesdienst zum Weltgebetstag <i>in der Kirche Alt-Aumund</i>	<b>16 Uhr</b> Gottesdienst zum Weltgebetstag
07.03. Sonntag	10.30 Popgottesdienst mit Band Halbelf und Pastor Keller	<i>10.30 Uhr Gottesdienst in Vegesack</i>
14.03. Sonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Ulla Conrad	11 Uhr Gottesdienst Pastor Lammert
21.03. Sonntag	10.30 Uhr Popgottesdienst mit der Band von Kantor Köhler und Pastor Keller	11 Uhr Gottesdienst Pastor Lammert
28.03. Sonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Pastor i. R. Herr	11 Uhr Gottesdienst Pastor Lammert
01.04. Gründonnerstag	<i>18 Uhr Gottesdienst in Alt-Aumund</i>	<b>18 Uhr</b> Gottesdienst Pastoren Lammert und Keller
02.04. Karfreitag	<i>11 Uhr Gottesdienst in Alt-Aumund</i>	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Lammert
04.04. Ostersonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Pastor Keller	<b>5.30 Uhr</b> Feier der Osternacht <b>10 Uhr</b> Familiengottesdienst jeweils Pastor Lammert
05.04. Ostermontag		
11.04. Sonntag	10.30 Uhr Popgottesdienst Pastor Keller	<i>10.30 Uhr Gottesdienst in Vegesack</i>
17.04. Samstag		
18.04. Sonntag	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Bischoff	11 Uhr Gottesdienst Pastor Lammert
24.04. Samstag	<b>15 Uhr</b> Konfirmationen <i>in Alt-Aumund</i>	<b>15 Uhr</b> Konfirmationen Pastoren Lammert und Keller
25.04. Sonntag	<i>10 Uhr Konfirmationen in Alt-Aumund</i>	10 Uhr Konfirmationen Pastoren Lammert und Keller



## Die Vegesacker Pop-Gottesdienste

Im besten Sinne des Wortes populäre Gottesdienste.  
Fröhlich und locker den Glauben feiern in der Stadtkirche Vegesack.

Mit eigenen Gruppen, wie die Band „Halbelf“ und  
die Ukulelengruppe Aloha oder musikalischen Gästen.

Abwechslungsreich sind auch die Gespräche  
mit unseren Gästen am Bistrotisch.

**Sonntag, 7.3. um 10.30 Uhr** mit Pastor Keller und Band Halbelf (Ltg. Gerd Schulz)

**Sonntag, 21.3. um 10.30 Uhr** mit Pastor Volker Keller und der Band von Kantor Rainer Köhler

**Sonntag, 11.4. um 10.30 Uhr** mit Pastor Volker Keller und der Band Halbelf  
(Ltg. Gerd Schulz)

### Taizé-Gebet



Die schlichten Lieder aus Taizé in unterschiedlichen Sprachen  
singen, gemeinsam beten, Momente von Stille, Kerzenlicht - ab  
August gibt es im Verbund wieder das Angebot eines Taizé-  
Gebets. An je einem Donnerstag im Monat laden Pastorin Jenni-  
fer Kauther und Team in die Christophorusgemeinde ein.

Herzlich willkommen! Donnerstags um 18 Uhr: 4.3., 8.4. und 29.4.

### Heilsame Stärkung erfahren

**Andachten mit Meditation und Gebet für Kranke und Gesunde**  
Jeweils donnerstags am 18.3. und 22.4. um 18 Uhr in der Christo-  
phorus-Kirche. Mit Pastorin Jennifer Kauther, Ute Brandel und  
Pastorin Heike Scherer.



### Andachten Mein Zuhause Zollstraße

Donnerstag 25.3. um 16 Uhr Pastor Lammert

Donnerstag 15.4. um 16 Uhr Pastorin Kauther

### Andachten im Haus Kursana Löhstraße 44

in der Cafeteria im Erdgeschoss:

Donnerstag 18.3. um 16 Uhr Diakon Gilbert

Donnerstag 15.4. um 16 Uhr Pastorin Wichmann



## Die Ostergeschichte

Foto: Loni Stögbauer/Pfarrbriefservice.de



Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen.

Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein

schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschrakten sehr.

Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

*Ostergeschichte nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8 nach der Übersetzung der BasisBibel 2021*

### Was ist die BasisBibel?

Seit dem 21. Januar 2021 hat die Deutsche Bibelgesellschaft die BasisBibel veröffentlicht. Sie ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie beinhaltet das Alte und das Neue Testament und zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit aus. Ihre Übersetzung stammt aus den hebräischen, aramäischen und griechischen Urtexten. Ihre sprachliche Struktur folgt dem Gebot der Einfachheit. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache sind ihre Markenzeichen. Zu-

sätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden können, erleichtern das Verständnis der biblischen Texte.

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat die neue BasisBibel für die kirchliche Arbeit empfohlen. Sie sei in Ergänzung zur Lutherbibel vor allem für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in der „Erstbegegnung mit der Bibel“ geeignet.

*Jan Lammert*



## Die Wilde Ecke

### Hochbeete

Hochbeete haben viele Vorteile. Zum einen ermöglichen sie den Hobbygärtnern, die sich nicht gut bücken können, weiterhin ihrer geliebten Beschäftigung nachzugehen.

Zum anderen ermöglichen Hochbeete denen, die vielleicht keinen Garten haben und nicht auf frische Kräuter, Tomaten, Bohnen, Erdbeeren u.s.w. verzichten möchten, das Gärtnern im Kleinen auf Balkon und Terrasse.

Es gibt sie in vielen Größen zu kaufen oder man kann sie auch, mit etwas Geschick selber basteln. Im Internet gibt es verschiedene Anleitungen dafür. Die Ernte in den Hochbeeten ist wegen der besonderen Bodenbeschaffenheit erstaunlich gut. Und der günstige Nebeneffekt eines Hochbeetes ist, dass die Pflanzen für Schnecken und Kaninchen schlechter erreichbar sind.



„Kartoffelpflanzen gedeihen im Hochbeet sehr gut.“ Foto: Sieler



„Auch Salat, Kräuter und Tomaten vertragen sich zusammen in einem Hochbeet.“ Foto: Sieler

Die Möglichkeit auf dem Balkon zu gärtnern und Pflanzen beim Wachsen zuzusehen, ist für Kinder ein absolutes Highlight. Es wird ein Grundstein für ein gutes Naturverständnis gelegt; unverzichtbar in der heutigen Zeit. So kann man schon den Kleinsten mit ein paar Radieschen zeigen, wie unsere Nahrung wächst und gedeiht und nebenbei begreifen die Kinder, wie einfach es ist, der Erde etwas Essbares abzurufen.

Zwei Hochbeet-Prachtstücke sind auf den Fotos zu bestaunen. Sie bringen so viel tolles Biogemüse hervor, dass es die wahre Freude ist und nebenbei wird auch noch der Geldbeutel geschont.

Bärbel Sieler



## Ein Weg durch Stacheln und Dornen



Manchmal ist das so: Da erleben wir unseren Weg, als führe er uns durch Stacheln und Dornen. Beschwernisse, Verlust und Ungewissheit erfahren wir. In schweren Zeiten wie diesen ist diese Erfahrung manchen unter uns leider sehr nahe.

Durch Gespräche mit älteren Menschen habe ich gelernt, „man müsse immer den Kopf hochhalten und nach

vorne schauen. Nützt ja nichts. Man muss immer das Beste daraus machen.“ Da ist was dran, denke ich.

Auch wenn Narben oder Verletzungen zurückbleiben, es zählt das Leben. Und wenn ich erkennen kann, dass Gott bei mir ist, erahne ich: Es gibt mehr als das, was ich gerade erlebe.

*Text und Fotos Jan Lammert*

Ostern lehrt uns,  
von dem zu träumen,  
was noch nicht ist,  
aber sein könnte.

Nicht alles,  
aber doch manches wird wahr,  
wenn wir anfangen,  
es für möglich zu halten.

*Tina Willms*





## Ich wünsche dir ...

Ich wünsche dir Vertrauen in ihn,  
der Zeit und Ewigkeit umfasst.  
Himmelweit sind seine Güte  
und sein Gedächtnis.

Er vollendet dein Anfangen,  
dein Wesen macht er ganz.  
Deinen Namen schreibt er

ins Buch eines Lebens,  
das währt über  
gestern und morgen hinaus.

Gut aufgehoben bist du  
in seiner Hand.

*Tina Willms*



Foto: Lotz

## Halt an! Wo läufst du hin?

### Ökumenische Exerzitien im Alltag

Diese Worte stammen aus dem 17. Jahrhundert. Gerade wirken sie aktueller denn je: Wie leben wir und wie gehen wir miteinander um? Was ist wirklich wichtig im Leben? Und worauf können, wollen oder müssen wir verzichten?

Wie geht es weiter?

In den ökumenischen Exerzitien im Alltag nehmen wir uns bewusst Zeit zum Innehalten, um unsere eigenen Antworten auf diese Fragen zu finden, die jetzt durch die Corona-Pandemie die ganze Menschheit herausfordern.

„Halt an. Wo läufst du hin?“ Angelus Silesius, von dem dieser Satz stammt, lebte während des 30-jährigen Krieges. Glaubensfragen waren

längst überlagert von erbitterten Kämpfen um die politische Vorherrschaft in Europa. In dieser schwierigen Situation schöpft der „Schlesische Bote“, wie er genannt wurde, aus Quellen der Mystiker und schreibt eigene, gereimte Sätze, die heute zu den bedeutendsten lyrischen Werken der Barockzeit gehören. In den vier Wochen der Exerzitien laden wir Sie ein, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott, mit Fragen nach dem woher, wohin und wozu des Lebens.

Gemeinsam lassen wir uns von „Angelus

Silesius“ inspirieren und ermutigen, unsere Schritte zu verlangsamen, innezuhalten, um uns zu orientieren, Neues zu sehen, zu hören, wahrzunehmen...

Wer teilnimmt, plant in diesen vier Wochen in der Passionszeit täglich morgens eine halbe Stunde

Zeit für Stille und Besinnung ein - und abends für einen kurzen, bewussten Tagesabschluss. In wöchentlichen Treffen tauschen wir uns über unsere Erfahrungen aus und üben uns ein darin, wach und gegenwärtig zu sein und „Gott in allem zu entdecken“. Es ist eine ganz besondere Weggemeinschaft auf Zeit. Herzliche Einladung dazu!



Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich

**Leitung:** Pastorin Jennifer Kauther und Pastorin i. R. Ute Schmidt-Theilmann

**Ort:** Christophorusgemeinde, Menkestr.

**Zeiten:** Montags von 20-21.30 Uhr,

**Begleitabende:** 1.3.; 8.3.; 15.3.; 22.3.; und 29.3.

**Kosten:** 5 € für die Materialmappe

**Anmeldung:** bis zum 26.4. im Gemeindebüro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



## Gottfried Roschke †

Foto von 2005: Lindemann



Im Alter von 84 Jahren ist unser langjähriger Kirchenvorsteher Gottfried Roschke verstorben. Schon früh durch die Ev. Jugend geprägt gehörte er von 1997 bis 2006 unserem Vorstand an. Er war ein überaus aktiver Naturfreund und Umweltschützer und mit diesem Anliegen schon zuvor über Jahre als Sozialdemokrat im Vegesacker Beirat tätig. Zusammen mit seiner Frau nahm er an mehreren biblischen Studienreisen meines Kollegen Joachim Peters teil. Wir haben ihn als freundlichen und hilfsbereiten Menschen mit einem verschmitzten Humor sehr geschätzt. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

*Ingbert Lindemann*

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



**Kauziger Geselle sucht Bleibe in gehobener Lage, Tel. 030.2849 84-15 74**

## Werden Sie Wald-Pate



Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Patenschaften gibt es auch für Adler, Wölfe, Schneeleoparden, Fledermäuse, Zugvögel, Meere, Flüsse und Moore.

[www.NABU.de/geschenkpatschaft](http://www.NABU.de/geschenkpatschaft)  
[www.NABU.de/pate](http://www.NABU.de/pate)

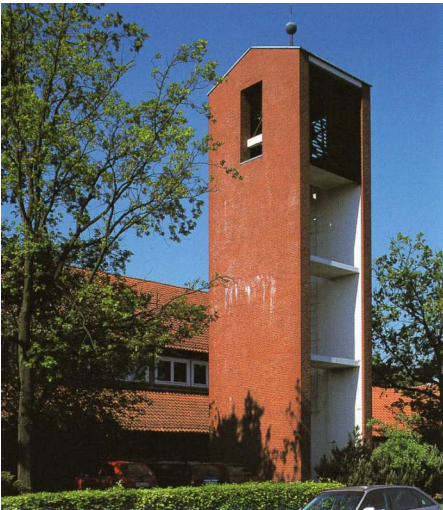
Auch als Geschenk-Patschaft inklusive persönlicher Urkunde.

Wir sind gerne für Sie da:  
[paten@NABU.de](mailto:paten@NABU.de)  
**030.28 49 84-15 74**



## Einladung zur Pilgerwanderung am 24. April

Foto: D. Schmall



In diesem Jahr wird uns auf unseren Pilgerwegen ein altes Meditationsbild des schweizer Einsiedlers und Mystikers Nikolaus von Flüe begleiten, das sich verdichtet auch im Glockenturm der Christophorusgemeinde wiederfindet und das zudem zur diesjährigen Jahres-

losung passt: „Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ LK 6,36 (s. S. 4)

**Los geht es am Samstag, den 24. April mit einer Andacht um 13 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Rönnebeck, Lichtblickstr. 7-9 (Haltestelle „Buschdeel“, Linie 90, 91, 92).**

Von dort wird der Weg uns – wie auf allen Touren 2021 - zur Christophoruskirche führen. Unterwegs gibt es abwechselnd Zeiten von Austausch und Stille. Selbstverständlich werden alle nötigen Hygieneschutzmaßnahmen berücksichtigt. Am Ziel angelangt werden wir unseren Weg mit einer Schlussandacht in der Christophoruskirche beenden und lassen - wenn die Bestimmungen es möglich machen - den Pilgertag bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindesaal gemütlich ausklingen. Herzliche Einladung!

*Jennifer Kauther*

## „Meine Seele ist stille in Gott“

**Einkehrwochenende für Frauen 4.-6. Juni in der Abtei Königsmünster/Meschede**

Foto: Woll-Magazin



Gerade in diesen herausfordernden Zeiten suchen wir nach Kraftquellen und dem, was uns trägt. Der Weg in die Stille auf der Suche nach Gott und mir selbst ist ein alter Heilungs- und Wandlungsweg, einfach und doch nicht leicht. Die Gemeinschaft unterstützt uns dabei, uns einzulassen auf die Stille und auf das, was mir dort ganz persönlich begegnet. Wir werden an diesem Wochenende gemeinsam singen, beten und



schweigen, uns hineinnehmen lassen in die Gebete und Gesänge der Mönche und auch Austausch und stärkendes Miteinander erleben.

Herzliche Einladung dazu!

*Ihre Pastorinnen Ulrike Bänsch & Jennifer Kauther*

**Anmeldung** bis zum 30.4. im Gemeindebüro (Die Teilnehmerinnenzahl ist auch wegen der Corona-Regeln begrenzt!)

**Zeit:** 4.-6.6., Abreise Freitag ca. 12 Uhr  
**Kosten:** 180 € zuzügl. Fahrtkosten, Ermäßigung auf Anfrage.



Foto: Abtei Königsmünster

## Die Weihnachtsfreude in die Herzen singen!



Foto: Canan Cinar

Ein ungewöhnliches Weihnachtsfest war das im vergangenen Jahr - ganz unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Damit die Weihnachtsfreude trotz allem ihren Weg in die Herzen findet, haben sechs Kinder der Grundschule Hammersbeck - begleitet von Pastorin Jennifer Kauther und ausgestattet mit Weihnachtsmützen und Lichterketten - einen Tag vor Heiligabend vor Senioreneinrichtungen im Stadtteil ein kleines Konzert veranstaltet.

Mit ganzer Inbrunst haben die Kinder gegen die Kälte, den Regen und die obligatorischen Masken angesungen, natürlich mit reichlich Abstand. So erreichten die Klänge der Weihnachtslieder die Bewohner\*innen auf ihren Balkonen oder an den offenen Fenstern, von wo aus sie den Kindern lauschten oder mit in die Strophen von „Alle Jahre wieder“ und „Ihr Kinderlein kommet“ einstimmten. Die „Weihnachtsbäckerei“ und „Jingle Bells“ sorgten für einen beschwingten Rahmen dieser ermutigenden Aktion, die ganz vom Geist guter christlich-muslimischer Nachbarschaft hier im Stadtteil getragen war. Ein großes Dankeschön an Taycan, Emir, Zoe, Aylin, Erdin und Nick. Und an Canan Cinar für die Initiative!

*Jennifer Kauther*

### ***Kirchenvorstandssitzungen sind bei uns öffentlich***

Die nächste KV-Sitzung finden am 17.3. und 21.4. um 19 Uhr im Gemeindehaus statt. Die Tagesordnung hängt vorher in der Eingangshalle aus.

## Förderkreis Christophorus

Die Christophorusgemeinde will auch in Zukunft für die Menschen hier im Stadtteil da sein - ein Ort zum Auftanken für Leib, Geist und Seele! Zur Unterstützung unserer lebendigen Gemeindegemeinschaft haben wir nun einen Förderkreis gegründet. Dabei liegen uns folgende Projekte besonders am Herzen:

„**Zeitschenkerin**“: die Begleitung älterer Menschen in der Gemeinde durch unsere Ehrenamtliche Inge Rahlfs.

„**Kirche der Stille**“: spirituelle Angebote für Menschen auf der Suche.

„**Kraftort für die Seele**“: die Gestaltung des Gartens als Wohlfühlort.

Tragen Sie mit! Werden Sie Mitglied

und seien Sie dabei, wenn etwas Neues entsteht! Ob 3€ oder 20€ - jeder Beitrag zählt und ist willkommen! Dazu müssen Sie auch nicht Mitglied der Kirche sein.

Weitere Infos und die Satzung bekommen Sie gerne im Gemeindebüro oder bei Pastorin Jennifer Kauther

*Ihr Kirchenvorstand*



*P.S.: Das Logo wurde von Sandra Röse für den Förderkreis entworfen. So wie Christophorus Menschen über den Fluss trug und zum Christusträger wurde, freuen wir uns über Menschen, die unsere Gemeindegemeinschaft mittragen und so anderen zum Segen werden.*

*Einige unserer Gemeindeglieder möchten nicht im Gemeindebrief genannt werden. In diesem Fall bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unser Gemeindebüro.*

## Konventsversammlung am 21. März

Liebe Gemeindeglieder,  
was wird das Jahr 2021 wohl bringen? Im vergangenen Jahr mussten wir unsere Konventsversammlung aufgrund des Lockdowns im Frühjahr absagen. Wir wissen noch nicht, wie es in diesem Jahr im März sein wird. Zurzeit hoffen wir, dass wir unser Konventstreffen mit viel Abstand und verkürzter Zeit in der Kirche einberufen können.

**Herzlich laden wir unter Vorbehalt der Entwicklungen der Corona-Pandemie zur Konventsversammlung am Sonntag, dem 21. März 2021 im Anschluss an einen Kurzgottesdienst um 10 Uhr ein.** Wenn unsere eigene Kirche zu klein ist, würden wir die Sitzung kurzfristig in einen größeren Kirchraum des Verbundes verlegen.

Der Konvent muss sich mit den Jahresabschlüssen der Gemeinde 2019 und 2020 befassen, der Kirchenrat wird über die Ereignisse in der Gemeinde im ver-

gangenen Jahr berichten, und wir wollen Zukunftsfragen in den Blick nehmen. Außerdem müssen wir einen neuen Konventsvorsitzenden/ eine neue Konventsvorsitzende wählen. Die Amtszeit unseres langjährigen Vorsitzenden Klaus Bruckert endet, und er findet, es ist Zeit, die Aufgabe an ein jüngeres Gemeindeglied zu übertragen. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er den Konvent so viele Jahre mit Sachverstand, Erfahrung und Herz geführt und sich für unsere Gemeinde engagiert hat. Zu gegebener Zeit werden wir ihn hoffentlich angemessen in einem Gottesdienst aus seinem Amt verabschieden können.

Wir freuen uns, wenn wir Sie und Euch beim Konvent treffen können. Sollte ein Treffen nicht möglich sein, werden wir den Konvent versuchen zu einem späteren Zeitpunkt erneut einzuberufen.

*Ulrike Bänsch*



*Sie sind auch in diesem Jahr gekommen, um uns ihren Segen zu bringen und für Kinder in Not zu sammeln: Die Sternsingerkinder aus der katholischen Nachbargemeinde mit Abstand und Mundnasenschutz.*

*Die Spenden gehen in diesem Jahr an Kinder in der Ukraine, die dort in großer Armut leben und ihre Eltern oft monatelang nicht sehen, weil sie in anderen Ländern Geld für den Lebensunterhalt verdienen müssen. Danke, dass ihr bei uns wart!*



## Hoffnungslicht

Wenn dieser Gemeindebrief in unseren Kirchräumen und in den Geschäften ausliegt, wird bald der Frühling in der Luft sein. Wird es irgendwann in den kommenden Monaten wieder mehr Begegnungen, Veranstaltungen, Gesang und buntes Gemeindeleben geben können? Wir wissen das nicht.

Im Dezember war es in unserem Gemeindehaus viel ruhiger als sonst in der belebten Advents- und Weihnachtszeit. Im Kirchenrat haben wir überlegt, was wir tun können, um den Menschen dennoch symbolisch zu zeigen, dass ihre Kirche da ist. So ist die Idee entstanden, zum ersten Mal den Kirchturm zu beleuchten. Eine aufwendige Lichtinstallation konnten wir uns nicht leisten, aber ein Herrnhuter Stern unter dem Glockenturm, das wäre drin, haben wir überlegt. Und so wurde der Plan in die Tat umgesetzt. Mit der Post kam der Stern bei uns an.



Kräften ist es gelungen. Jens, Christina und Sabine waren dabei.

Der Stern leuchtete in der ganzen Advents- und Weihnachtszeit am Kirchturm. Als eine Großmutter mit ihrem kleinen Enkel im Dunkeln am Turm lang geht, hör ich ihn mit Blick zum Stern zu ihr sagen: „Guck mal Oma, der ist aber schön.“ „Ja, ein richtiges Hoffnungslicht“, antwortet sie. Der Stern wartet nun auf die nächste Adventszeit. Das Licht kann in uns weiter leuchten. Ich wünsche uns, dass uns Licht und Hoffnung durch das ganze Jahr begleiten.

*Ulrike Bäsensch*



Walter Bäsensch, 85 Jahre alt und Experte im Zusammensetzen dieser Sterne, hat ihn mit viel Geduld aus seinen Einzelteilen aufgebaut.

Würde es uns auch gelingen ihn sicher am Turm anzubringen? Wie gut, wenn es patente und engagierte Kirchenratsmitglieder gibt und mindestens einer keine Höhenangst hat. Mit vereinten



Fotos: Bäsensch / Wrieden



## Übrigens wussten Sie schon ...

... dass wir Ende November 350 Adventstüten gepackt und zu unseren älteren Gemeindegliedern gebracht haben? Besonders fleißig waren dabei Sigrid, Klaus und Marie. Außerdem hat Eva Pralinen hergestellt und Uwe und Ellen haben Holzvasen und Kerzenständer gebaut. Danke für euren Einsatz! Die Aktion kam sehr gut an.

... dass unsere Kirchenratsmitglieder sich an einem Freitagnachmittag Ende Oktober zur Gartenarbeit und zur Reinigung des Kirchengeländes getroffen haben? Danke!

... dass uns die Gärtnerei Claussen aus der Lindenstraße in diesem Jahr das wunderschöne Adventsgesteck für den Abendmahlstisch gespendet hat?

... dass unser digitales Krippenspiel über 450mal angeklickt wurde, die Kinder und Jugendlichen toll gespielt haben und auch Eselin Emily mit vollem

stimmlichen Einsatz dabei war? Danke an alle, die geholfen haben, dieses Projekt zu verwirklichen!



... dass Janne Wiethölter mit ihren 11 Jahren unsere jüngste Orgelvertretung ist und das sehr gut macht?

... dass der Kirchenrat der Gemeinde auch in Zeiten der Pandemie fleißig weiterarbeitet? Um dem Virus keine Chance zu geben, finden unsere Sitzungen zurzeit digital statt. Das sieht dann wie auf dem Foto unten aus.

*Ulrike Bänsch*



## Kurz und gut



Foto: Keller

### **Blumen auf dem Altar**

Frische Blumen für den Altar: Es kümmern sich darum Elsbeth Gessulat (Foto), Olga Kern, Ulla Conrad, Etta Morisse, Elke Keller und Margret Sieber. Was haben Blumen mit dem Menschen zu tun? Im 103. Psalm heißt es: Ein Mensch wird blühen wie eine Blume - wenn Gott ihm Gutes schenkt, und er Gott lobt und dankt.

### **Einführung in drei Religionen**

An sechs Treffen stellt Volker Keller die Religionen Hinduismus, Buddhismus und Islam vor und vergleicht sie mit dem Christentum. Die Treffen beginnen jeweils dienstags um 19 Uhr im Oberdeck, los geht es am 16. März. Eine Anmeldung ist im Gemeindebüro er-

forderlich unter der Telefonnummer 664664.

### **Bildungsurlaub Arabien, Indien und Sri Lanka**

Von Montag, den 12.4., bis Freitag, den 16.4.2021 gibt Volker Keller einen Bildungsurlaub. Mehrere Länder am Indischen Ozean, ihre Geschichte, Politik und Religion werden vorgestellt. Weitere Informationen sind auf der Homepage oder im Programm des Ev. Bildungswerks Bremen zu finden. Die Teilnahme kostet Euro 85,-/ermäßigt 55,-. Anmeldung beim Bildungswerk unter der Telefonnummer 346-15-35 (Kurs 21 12 15).

### **Konvent**

Nächster Termin ist am 9. Mai!



**Frühling zieht ein...**  
 ... und nach dem Gottesdienst wird wieder draußen vor der Kirche Zeit für einen Klönschnack sein.

(Foto: Keller)

## Sammlung alter Handys für den Kongo

Die ökumenische "Initiative Nordbremer Weltläden" beteiligt sich an einer Aktion der Organisation Missio, die mit dem Erlös dieser Aktion Traumazentren im Kongo unterstützt.

Im Osten der Demokratischen Republik kämpfen bewaffnete Milizen um Bodenschätze. Kriegstreiber und Rebellen erobern Gebiete, in denen wertvolle Metalle zu finden sind. Diese grausamen Kämpfe haben etwas mit unseren Handys zu tun. In jedem Smartphone sind bis zu 30 verschiedene Metalle verarbeitet, von denen ca. die Hälfte aus Gold-, Coltan-, Zinnerz- und Wolframminen im Ostkongo stammt, wo sie in Bergwerken abgebaut werden von Menschen, die versklavt werden und unsägliche Grausamkeiten erleiden. Unter diesen Umständen werden unsere Handys ihnen zur Hölle. Diese Aktion ist ein Versuch, etwas dagegen zu tun.

Missio ist eine Partnerschaft eingegangen mit der Firma Mobile-Box, die 2012 von zwei jungen Männern gegründet wurde. Diese betreiben ein Handy Rücknahmesystem, im Rahmen dessen sie alte Handys, die ungenutzt in unseren Schubladen liegen, sammeln. Der Großteil wird recycelt, die übrigen 10-20Prozent werden innerhalb Europas wieder verwendet.

Mit einem Teil der Erlöse unterstützt Missio, zusammen mit der Kommission "Justice & Peace" Traumazentren im Kongo. Dort arbeiten Traumatherapeuten und Sozialarbeiter mit den Gewaltopfern.

**Handy-Abgabe in der Vege-sacker Stadtkirche, Kirchheide:** Freitags zwischen 15 und 17 Uhr, sonnabends zwischen 10 und 12 Uhr und sonntags zwischen 10 und 10.30 Uhr.

*Clara Philipp*



Die Kirche mit dem Eine-Welt-Stand ist wieder an Sonnabenden von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

## Kapitän Matthias Meyer in England



*Afrikanischer Bischof Bebefe, Volker Keller, Matthias Meyer auf dem Schulschiff. Foto: E. Keller*

In Vegesack arbeitete Matthias im Kirchenvorstand mit, war regelmäßiger Gottesdienstbesucher und immer gern gesehen. Er arbeitete als Kapitän für die Lürssen-Werft, bildete in Saudi-Arabien Marinesoldaten am Schiffsimulator aus und ging dann nach Southampton in England, um dieselbe Arbeit an einer nautischen Hochschule zu verrichten. Seine Eindrücke teilte er Volker Keller regelmäßig mit.

Das Land ist demnach tief gespalten. Brexit-Befürworter haben den Glauben, dass es nach einem Ausscheiden aus der Europäischen Union für England bergauf geht - andere glauben, es geht bergab. Das Sozialsystem liegt am Boden, für Arme gibt es kaum Hilfen. Matthias

arbeitet in einer Kirchengemeinde in der Obdachlosenhilfe mit und verteilt Nothilfepakete. Kein Engländer kommt auf die Idee, dass Hilfe für Arme eine staatliche Aufgabe ist. „Wir können in Deutschland stolz auf unser Sozialsystem sein“, urteilt Matthias.

Die Coronakrise mit Lockdown hat dazu geführt, dass er viel Zeit allein in seiner Wohnung verbringen musste. Aber ein Kapitän kennt das, an Bord lebt der „Alte“ isoliert von der Crew. Am Radio verfolgt der Bremer die Werder-Spiele. Fußball und Biertrinken in den Pubs ist die größte Leidenschaft englischer Männer. Matthias zitiert den berühmten englischen Spieler Bill Shankly: „Manche sagen, Fußball ist eine Sache von Leben und Tod. Ich sage euch: Fußball ist noch viel wichtiger.“

Einige Monate arbeitet er von seinem Haus in Grohn aus im Home Office. Danach geht es wieder rüber. Nach seiner Tätigkeit in England wird er zurückkehren und auch wieder in der Kirchengemeinde mitarbeiten.

Mach' s nicht zu lange in England, Matthias, du wirst hier gebraucht!

*Volker Keller*

### **Sage deine Meinung !**

Auf der Webseite [www.volker-keller.vegesack.de](http://www.volker-keller.vegesack.de) kann jede/r seine Meinung sagen. Entweder zu dem Thema, das gerade diskutiert wird, oder zu einem anderen.

Hier spricht Erwin Lindemann

## Heiligabend am Laptop

An Heiligabend saß Bauer Poppe mit seine Gattin gemütlich bei Kaffee und Kuchen auffen Sofa. Pastor Fülleborn hadde alle Gottesdienste wegen Corona abgesagt, gingen sowieso nur 20 Leute inne Drögenborsteler Kirche. Dafür lief im Internet eine Weihnachtsandacht vom Gemeindeverbund Büttenwarder, Dümpelbach, Bienenbüddel und Drögenborstel.

Poppe klappte sein Laptop auf. Zuerst spielte der Orgelquäler zusammen mit ein Saxophonbläser. Poppe, selber Mitglied bei den Dümpelbacher Jagdhornbläsern, grunzte anerkennend.

Im Krug zur Linde saß Gastwirt Schorty in sein Ohrensessel neben dem Bierfass und las mit samtweicher Stimme ausse Weihnachtsgeschichte vor. Nur beim Stichwort „kein Platz in der Herberge“ kuckte er grantig inne Kamera.

Anschließend stand Fülleborn vorm Altar, inne Hand eine Porzellanfigur. Die hadde er auffen Friedhof im Müll gefunden, erklärte Fülleborn. Erst nur den Kopf gesehen und dann den ganzen Herrn Jesus erkannt. Oha, dachte Poppe, ob er auch mal bei Fülleborn im Müll grabbeln sollte? Wer weiß, was es da alles zu finden gäbe.

Aber der Pastor war schon weiter: Der Herr Jesus hadde nur noch einen Arm, der andere wär ab. Und denn hob er bedeutsam seine Stimme und verkündigte: „Aber das macht ja nix!“ Wär alles

mit seine moderne Theologie zu erklären, weil Gott ja unsere Arme hadde.

Poppe geriet ins Sinnieren. Arm ab, aber das macht ja nix? Er musste an den alten Heini Bassen denken, der einen Arm im Krieg verloren hadde und als Schrankenwärter anne Kleinbahnstrecke nach Bremervörde die Kurbel drehte. Der

kleine Poppe hadde ihm ab und zu geholfen, wenn Bassens zweiter Arm mal wieder weh tat. Sollte er als lütschen Pöks schon lange vor Fülleborn die moderne Theologie erfunden haben?

Nun erschien Pastorin Gerlinde Kückenbröck auffen Bild-

schirm und meditierte über Maria und ihr Herz. Dabei kippte sie jümmers von rechts nach links und wieders zurück, wie ein Schiff bei Windstärke zwölf. Poppe geriet wieder ins Sinnieren. Sollte Gerlinde etwa zu viel ....? Aber denn verstand er plötzlich. Es ging nicht nur um Maria und Josef, sondern sozusagen ohne Worte auch noch um die richtige Stosslüftung in Corona-Zeiten. Meine Hochachtung, dachte Poppe. Eine Pastorin und zwei Botschaften in einer! Voll genial, diese Gerlinde!

Nach düssen Höhepunkt plierte Poppe nahe Geschenke unterm Tannenbaum. Aber Annedore Poppe wollte erst noch das Krippenspiel aus Büttenwarder sehen, da käme ein richtigen Esel vor. Ohne appes Bein!

*Euer Erwin Lindemann*



*Die Serie Erwin Lindemann ist reine Satire. Namen und Orte sind frei erfunden.  
Manches ist allerdings selbst erlebt.*



**Gemeindebüro des Gemeindeverbundes Aumund-Vegesack**

Christine Asmussen, Irene Hagemann, Petra Wirth Tel.: 664 664

**Friedhofsverwaltung Alt-Aumund**

Irene Hagemann Tel.: 460 20 112

**Kinder u. Jugendliche:**

Greta Bischoff Kinder- u. Jugendarbeit Tel.: 01520/ 89 83 968

Uwe Reimer Jugendarbeit Tel.: 0170 - 86 13 262

Sabine Werner Kinder und Elternarbeit Tel.: 66 59 165

Marie Kattenhorn Freiwilliges Soziales Jahr

**Kita und Krippe**

Britta Erdmann Vegesack + Krippe Alt-Aumund Tel.: 66 16 35

**Seniorenbetreuung**

Sigrid Lankenau Aumund-ref. Tel.: 66 48 45

Inge Rahlfs Christophorus Tel.: 63 95 657

**Kirchenmusik**

Margaretha Bischoff Aumund-ref. und Christophorus Tel.: 01520/ 89 83 968

Rainer Köhler Alt-Aumund und Vegesack Tel.: 0173 - 20 57 860

**Raumpflege**

Frieda Gossen Aumund-ref.

Daniela Eydt Alt-Aumund

Edeltraut Schloßhauer Alt-Aumund

Jaqueline Humbla Vegesack

Elena Firsov Aumund-ref. und Christophorus

**Hausmeister/in**

Jakob Gossen Aumund-ref.

Sabine Werner Alt-Aumund

Anton Kurpanik Christophorus und Vegesack

**Vorsitzende Kirchenrat bzw. Kirchenvorstand**

Ulrike Bänsch Aumund-ref. 243 60 47

Jan Lammert Alt-Aumund 460 20 111

Jennifer Kauther Christophorus 685 91 48

Susanne Böttcher Vegesack über 664 664

**Bitte helfen Sie durch eine Spende mit, dass wir *kirche*<sup>4</sup> drucken können !**

Konten Sparkasse Bremen: Gemeindeverbund Aumund-Vegesack:

DE20 2905 0101 0082 6749 12 *Verwendungszweck*: „Spende Gemeindebrief“

**Gemeinden:** Christophorusgemeinde: DE34 2905 0101 0005 0051 11

Alt-Aumund: DE05 2905 0101 0005 0001 04

Aumund-ref.: DE50 2905 0101 0005 0287 82

Vegesack: DE38 2905 0101 0005 0002 86

Friedhof Vegesack: DE66 2905 0101 0005 0301 43



Foto: Lotz

# Kontakt <sup>4</sup>

## Büro Gemeindeverbund Aumund-Vegesack

28755 Bremen, Menkestr. 15

Telefon 0421/ 664 664 • Fax 664 661

E-Mail: [büero-aumund-vegesack@kirche-bremen.de](mailto:büero-aumund-vegesack@kirche-bremen.de)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8 - 12 Uhr

Donnerstag 13.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch geschlossen.

### Friedhofsverwaltung Vegesack, Menkestr. 15

Telefon und Öffnungszeiten wie oben

### Friedhofsverwaltung Aumund, A.d. Aumunder Kirche 4

Montag, Mittwoch, Freitag von 12-14 Uhr

Telefon 460 20 112 / FAX 460 20 120

[friedhof.alt-aumund@kirche-bremen.de](mailto:friedhof.alt-aumund@kirche-bremen.de)



### EV. LUTH. GEMEINDE ALT-AUMUND

An der Aumunder Kirche 4 • 28757 HB

Pastor Jan Lammert, An der Aumund. Kirche 4

☎ 460 20 111 • [jan-lammert@kirche-bremen.de](mailto:jan-lammert@kirche-bremen.de)



### EV. LUTH. CHRISTOPHORUSGEMEINDE

Menkestraße 15 • 28755 HB

Pastorin Jennifer Kauther, Menkestr. 17

☎ 685 91 48 • [jennifer.kauther@kirche-bremen.de](mailto:jennifer.kauther@kirche-bremen.de)

Pastorin Sina-Maria Wichmann

☎ 3225 5344 • [pastorin.wichmann@kirche-bremen.de](mailto:pastorin.wichmann@kirche-bremen.de)



### EV. REFORMIERTE GEMEINDE AUMUND

Pezelstraße 27/29 • 28755 HB

Pastorin Ulrike Bänsch, Pezelstr. 29

☎ 243 60 47 • [pastorin.baensch@kirche-bremen.de](mailto:pastorin.baensch@kirche-bremen.de)



### VEREINIGTE EV. PROT. GEMEINDE VEGESACK

Kirchheide 10 • 28757 HB

Pastor Volker Keller, Freier Damm 8

☎ 66 21 26 • [Volker.Keller@kirche-bremen.de](mailto:Volker.Keller@kirche-bremen.de)